

Totenschau Schweizer Historiker 1912

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **13 (1915)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

er bereits 1905 das Rektorat der Kantonsschule niedergelegt hatte. — Eine Übersicht über Hürbins hauptsächlichsten wissenschaftlichen Arbeiten enthält Gfrd. Bd. LXVII, S. XXIV–XXV. — *Nekrologe*: Vaterland Nr. 198; N.Z.N. Nr. 233, II; Gfrd. Bd. LXVII, S. XXII–XXV; ZSchw. K.G. VI, 305–307 [A. Büchi]. R. H.

30. August. **Johann Jakob Wälli** in Frauenfeld, geboren den 27. Januar 1830 in Felsberg (Kant. Graubünden), besuchte er, nach Absolvierung der Volksschule in Turbental, das Lehrerseminar in Küsnach, war Lehrer in Schwerzenbach und Riesbach, wandte sich seit 1851 an der Hochschule Zürich dem Studium der Theologie zu, ward im Oktober 1854 ordiniert, Vikar am Waisenhaus in Zürich, dann Pfarrverweser und seit 1857 Pfarrer in Egg, bis er im Juni 1870 nach Schleithem berufen wurde, wo er bis 1897 wirkte. W. gehörte lange Jahre dem Schaffhauser Kirchenrate an und bekleidete nach seinem Rücktritt vom Pfarramt im Kant. Thurgau die Stelle eines Kantons Helfers für den untern Kantonsteil, in der Mussezeit sich mit Vorliebe historischen Studien widmend. — *Histor. Arbeiten*: Zürich u. die thurg. Gemeinden nach der Reformat. (N.Z.Z. 1900, Nr. 129/130). — Gesch. der Gemeinde Elgg, Bez. Uster (Zür. 1900). — Der Prozess um den Schirm- und Rauchbatzen zu Frutweilen (Thurg. Beitr. 40). — Zürich u. die evang. Gemeinden des Thurgau nach der Reformat. (N.Z.Z. 1901, Nr. 148–150, 152, 153). — Ber. üb. d. Versinken von drei Häusern in Gottlieben [1692] (Thurg. Beitr. 43). — Unsere Grenzen: Die Grenzen zwischen d. Landgrafschaft Thurgau u. der Stadt Konstanz (Thurg. Ztg. 1903, S. Bl. Nr. 9–13). — Der Streit um d. Tegermoos 1817–1832 (ebend. 1903, S. Bl. Nr. 20–25). — Joh. Jb. Simmler u. seine Handschriftensammlg. (Thurg. Ztg. 1904, S. Bl.) — Kilian Kesselring 1593–1650; e. Lebensbild (ebend. 1905, S. Bl.). — Raphael Egli 1559–1622 (Z.T. B. 1905, S. 154–192). — Gesch. der Herrsch. Herdern; zugl. e. Beitr. z. Gesch. derer v. Hohen- u. Breitenlandenberg (Frauenf. 1905). — Peter Kappeler; e. Konvertitengesch. a. d. Zeit der Landvogtei 1663 u. 1664 (Thurg. Ztg. 1906, S. Bl. u. sep. Frauenf. 1907). — Schloss Wellenberg (Thurg. Beitr. 47). — Schützenwesen der Landgrafschaft Thurgau im 16. Jahrh. (Fest-Ztg. f. d. eidg. Schützenf. in Zür. 1907, Nr. 12). — Schicksale des Bernh. Hofmann, Pfr. zu Kerenzen, v. ihm selbst erzählt; e. geschichtl. Episode aus dem J. 1616 (Z.T. B. 1907, S. 190–208). — Wanderungen im Thurgau (Thurg. Ztg. 1908, S. Bl.). — Der Ankauf von Hüttlingen durch Zürich 1674 (Thurg. Beitr. 49). — Schicksale der Kirchgemeinde Uesslingen seit d. Reformat. (Thurg. Ztg. 1910, Nr. 188, 194, 204). — Gesch. der Herrsch. u. des Fleckens Weinfeld (Weinfeld. 1910). — Der Gachnangerhandel v. J. 1610 (Thurg. Ztg. 1910, S. Bl. Nr. 9–26). — Aus der Gesch. v. Matzingen u. Lommis (ebend. 1911, S. Bl.). — Sittenmandat des Abtes Franziskus v. Fischingen, 1697 (ebend.). — Wie die Evangelischen in Frauenfeld im J. 1645 zur eigenen Kirche kamen (ebend. 1912). — Aus vergang. Tagen; Er. Bl. (Frld. 1912). *Nekrolog*: N.Z.Z. 1912, Nr. 1221 (nach d. Thurg. Ztg.). R. H.

22. November. **Rudolf Luginbühl** in Basel, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1888 und der Histor. und Antiquar. Gesellsch. in Basel. — Geb. den 22. Oktober 1854 zu Obertal (Kant. Bern), besuchte er die Volksschule in Langental, dann das Seminar auf dem Muristalden in Bern und erwarb sich 1873 das bernische Primarlehrerpatent. Lehrer in Kallnach und Bern, hörte L. nebenbei histor. Vorlesungen an der Universität, bestand 1879 die Prüfung als Sekundarlehrer, kam als solcher im Herbst 1883 nach Basel, wo er seine Hochschulstudien fortsetzte und 1892 in Bern promovierte. Seit Februar 1893 Priv.-Dozent für neuere Schweizergesch. an der Universität Basel, wurde er 1905 zum a. o. Professor befördert. — *Histor. Arbeiten*: Ph. Alb. Stapfer, helvet. Minister der Künste und Wissenschaft. (1766–1840), ein Lebens- und Kulturbild (Bas. 1887). — Aus Ph. Alb. Stapfers Briefwechsel (Q. Schw. G. XI u.

XII). — Alexandre de Humboldt et Philippe Albert Stapfer (Basl. Denkschr. 1891). — Nachtr. z. Briefwechsel Ph. A. Stapfer u. P. Usteri (Anz. Schw. G. VI). — D. Kant. Argau in d. J. 1814 u. 1815, nach Brief. a. d. Nachlasse Ph. A. Stapfers (Argovia XXII). — Brüderl. Anrede an die Staatsgefangenen in Arburg am 1. Jan. 1803 (Anz. Schw. G. V). — Die Zwangsanleihen Massena's b. d. Städten Zür., St. Gall. u. Basel 1799—1819 (JBSchw. G. XXII). — Ph. A. Stapfer 1766—1840 (Bern. Biogr. II). — Gottl. Rud. Kasthofer 1768—1823 (ebend. II). — Diarium d. Christ. Wurstisen 1557—1581 (Basl. Z. I). — Gesch. der Schweiz f. Mittelschulen (Bas. 1903). — Der letzte offizielle Kaiserbesuch in Basel (Basl. JB. 1903). — D. Gefecht auf dem Bruderholz (ebend. 1904). — Peter Ochs v. Basel in d. J. 1801/02 (Basl. Z. V). — D. Galgenkrieg 1531 (ebend. V). — Gesch. der Schweiz f. Mittelschulen, mit speziell. Berücksichtig. bern. Gesch. (Bas. 1906). — Die Schweizerchron. des Christ. Hegner (Anz. Schw. G. X.) — Die Chron. des Gebhard Hegner (ebend. X). — D. Chron. des Fridli Bluntschli und des H. Brennwald (Anz. Schw. G. X). — Die Schweizer Chron. des Heinr. Bullinger (ebend. X). — Heinr. Bullinger u. Joh. Stumpf in ihrer Darstellg. des alt. Zürichkriegs (ebend. X). — Zusätze des Pfr. Zacharias Schörlin zu H. Bullinger's Ref. Chron. 1529—1531 (ebend. X). — Die Schweizerchron. des Joh. Jud 1436—1509 (ebend. X). — Ueb. die Stadt St. Gallen v. Nathanael Mittelholzer 1655 (ebend. X). — Die Anfänge der Kartographie i. d. Schweiz (Festschr. z. 49. Vers. Deutsch. Philolog. etc. in Bas. 1907). — Anonyme Zürcher u. Schweizerchron. aus den Dreissigerjahren des 16. Jahrh., n. ihren Quell. untersucht (JBSchw. G. XXXII). — Zur Bullinger's u. Bluntschlifrage (Anz. Schw. G. X). — Heinr. Brennwalds Schweizerchron. (QSchw. G. N. F. 1. Abt. Bd. I u. II). — Gesch. der Schweiz f. aarg. Mittelschulen (Bas. 1909). — Die Basler Reformat. 1528—1529; Vortr. (Bas. 1909). — Nicolai de preliis et occasu ducis Burgundie historia (Basil. 1911) u. Deutsche Liter. Ztg. 1911 Nr. 18. — Zur Schodolerchronik (Anz. Schw. G. XI). — *Nekrologe*: Basl. N. 320. 3. B.; N. Z. Ztg. Nr. 1682 [Hoppeler]; Schw. Lehrerztg. Nr. 49. Vgl. Anz. Schw. G. XII, 8.

R. H.

30. November. **Joh. Georg Mayer** in Chur, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1872, der Histor.-Antiquar. Gesellsch. v. Graubünden seit 1882 und des Histor. Ver. des Fürstentums Liechtenstein; Ehrenmitgl. des Histor. Ver. der V Orte seit 1877. Geb. den 1. April 1845 in Deuchelried (Württemberg), studierte er Theologie und ward am 8. August 1869 in Chur zum Priester geweiht. Gleichzeitig erwarb er sich das Schweizerbürgerrecht. Vom Oktober 1870 bis August 1872 Vikar in Zürich (für Horgen und Männedorf), kam M. in der Folge als Pfr. nach Oberurnen (Kanton Glarus), wo er bis 1889 wirkte. Im Oktober d. J. als Professor f. Kirchenrecht, Homiletik und Pädagogik ans Seminar St. Luzi in Chur berufen, bekleidete er seit 1908 auch das Amt des Seminarregens. Die Hochschule Freiburg i. Ue. verlieh ihm die Würde eines Ehrendoktors iur. can. — Eine Uebersicht über Mayer's *Histor. Publikationen* gibt Simeon in der ZSchw. K.-G. VII, 64. *Nekrolog*: N. Z. Ztg. Nr. 1705 [Hoppeler]. Vgl. Anz. Schw. G. XII, 9.

R. H.

13. Dezember. **Ernst Lechner** in Thusis. Geb. den 28. Oktober 1825 in Leipzig, absolvierte er die dortigen Schulen und studierte an den Hochschulen Leipzig und Tübingen Theologie und Philosophie. Nachdem er 1849 die theol. Prüfung bestanden und zum Dr. philos. promoviert hatte, siedelte er nach der Schweiz über, zunächst nach Zürich, 1850 aber nach Graubünden, wo er im folgenden Jahre in die evang. Synode aufgenommen wurde. Als Pfr. wirkte L. in der Folge in Nufenen, Celerina, Stampa-Borgonovo, Thusis und Masein. Viele Jahre war er Dekan und Präses des Kolloquiums Nid dem Wald und nahm lebhaften Anteil an der öffentl. Fürsorge und namentl. auch am Verkehrswesen. Altersrücksichten nötigten ihn 1898 zum Rücktritt